

nerstag, 26. September, von 18.15 bis 19.45 Uhr im Großen Saal der Volkshochschule. Ein Schlaganfall ist ein einschneidendes Ereignis und kann mit bleibenden Einschränkungen der Lebensqualität einhergehen. Schnelles Handeln ist daher unbedingt erforderlich und verhindert unter Umständen bleibende Schäden. Dr. Fröhlich, Chefarzt der Gastroenterologie am Krankenhaus Schorndorf, informiert über dieses Thema. Eine Gebühr von fünf Euro ist an der Abendkasse zu entrichten. Für AOK-Versicherte ist der Vortrag kostenfrei gegen Vorlage der Versicherungskarte.

Kneipp-Rücken-Kurs: Verstärkung gesucht

Schorndorf. Der Donnerstagskurs „Wellness für den Rücken“, der im Kneipp-Verein von 10.30 bis 11.25 Uhr stattfindet, sucht Verstärkung. In der Übungsstunde, die von Sporttherapeutin Monika Spatzal geleitet wird, steht der Rücken im Vordergrund, aber es wird der ganze Körper gekräftigt, gedehnt und gelockert. Weitere Infos: Kneipp-Verein, Grabenstraße 28, ☎ 0 71 81/70 64 74 oder unter www.kneipp-verein-schorndorf.de.

Offener Spielenachmittag des Krankenpflegevereins

Schorndorf-Weiler. Zum nächsten offenen Spielenachmittag am Donnerstag, 26. September, lädt der Krankenpflegeverein Weiler in den Gemeinschaftsraum des Betreuten Wohnens, Winterbacher Straße 2, ein. Beginn ist um 14.30 Uhr, Ende gegen 17 Uhr.

die Worte trennen, ist es ihnen wichtig, das Gefühl zu geben, dass da jemand ist, der die Situation aushält. Zurück kommt, das erleben Iris Kieß und die fünf anderen Ehren-

so kann auch der Bedarf an einem verbindlicheren Angebot und einem gemeinsamen Prozess entstehen: Dafür gibt es die Trauergruppen des Kreisdiakonieverbands.

■ Außerdem startet im Herbst eine neue **Trauergruppe** in Schorndorf. Der Eintrittsbeitrag beträgt 90 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich.

merzahl liegt bei acht Personen, der Unkostenbeitrag beträgt 90 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Viele feierten die Vielfalt beim Wiesenstraßenfest

Das Netzwerk Wiesenstraße hat auch in diesem Jahr ein Straßenfest der Kulturen organisiert

Schorndorf (lekr). Für die Kinder gab es Seifenblasen und Luftballons, für die Erwachsenen Gerichte aus den verschiedensten Nationen. Seit 2008 verwandelt das Netzwerk Wiesenstraße den Stadtteil in eine internationale Festmeile.

Menschen verschiedenster Nationalitäten und jedes Alters leben gemeinsam in der Wiesenstraße. Diese Vielfalt wurde auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit einem Straßenfest gefeiert. Neben einem breiten kulinarischen Angebot, das von den Bewohnern der Straße selbst hergestellt worden war, gab es Musik, eine Hüpfburg, Kinderschminken, eine Schokokusschleuder, und vieles mehr.

„Wir feiern mit dem Fest das Miteinander und die Unterschiede“, erklärt Kathrin Lillich, die Leiterin des Netzwerkes Wiesenstraße, das die Veranstaltung gemeinsam mit Iris Schaffer vom Jugendhaus Attlache organisiert hat.

Zu dem Netzwerk gehört der Jugendhilfeverbund der Paulinenpflege, der Jugendmigrationsdienst des Kreisdiakonieverbands und das Jugendhaus Attlache. Doch nicht nur die verschiedenen Träger betei-

gen sich, sondern auch viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Ohne sie sei die Veranstaltung in dem Maße nicht möglich gewesen, sagt Lillich. Unterstützung kam außerdem auch von Zentrum für internationale Begegnungen.

Kultur und Bräuche kennenlernen

Für Kathrin Lillich und Iris Schaffer ist dieses Event etwas Besonderes: „Das Fest soll den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich, ihr Land, ihre Kultur und Bräuche auf eine ganz besondere Art und Weise vorzustellen oder näherzubringen.“ Dies werde unter anderem mit Hilfe eines breiten kulinarischen Angebots getan. So konnte man unter anderem erfahren, was sich hinter einem „Kleetscha“, „Jo-Jo“ oder „Knafa“ verbarg.

Nachdem das Wiesenstraßenfest auch in diesem Jahr gut angekommen sei und bei sommerlichen Temperaturen wieder viele Leute gekommen waren, freuen sich die beiden Organisatorinnen Lillich und Schaffer bereits auf das Fest im nächsten Jahr.

Früher sei das Viertel ein sozialer Brennpunkt gewesen, erklärt Lillich. Doch einiges sei in den vergangenen Jahren dafür getan worden, das zu ändern. Heute gehe es in dem Viertel friedlicher zu, meint Lillich.



Riesenseifenblasen für die Kleinen: Dieses und viele weitere Angebote nicht nur für Kinder lockte viele Besucher zum Wiesenstraßenfest.
Foto: Palmizi

„Mit viel Herz und Engagement lässt sich einiges erreichen“, meint sie. Früher zogen dort viele Spätaussiedler aus Russland hin, aber auch einige Flüchtlinge. Letztere seien

über die Jahre mehr geworden. Doch nach wie vor würden besonders viele Menschen mit Migrationshintergrund und viele Familien mit geringem Einkommen hier leben.



Fachmesse für den Rems-Murr-Kreis

**Bürgerzentrum
Waiblingen
12.+ 13.10.2019
11 - 18 Uhr**

Haus, Wohnung oder Bauplatz?
Hier sind Sie richtig!

Immobilienkauf

Fachvorträge

Immobilienverkauf

**Eintritt
frei**



www.zvw.de/messen

